



Altenstein



Altenstein-Land



Angerapp



Angerburg



Bartenstein



Braunsberg



Ebnorode



Eklaukehtung



Fischhausen



Wehlau



Tausburg



Tilsit-Rugait



Tilsit-Stadt



Serezhung



Schildberg



Kurland



Krasenberg



Pr. Döllau



Pr. Eylau



Osterode



Gardinn



Galdap



Gumbinnen



Heiligenbeil



Heilsberg



Heydekrug



Insterburg



Johannisberg



Königsberg (west)



Königsberg (east)



Labiau

Deutschlandtreffen der Ostpreußen

17.- 18. Mai 2014, Messe Kassel

**Großkundgebung am Sonntag,
18. Mai 2014, 11.00 Uhr, Rothenbach-Halle**

Landmannschaft Ostpreußen - Buchstr. 4 - 22087 Hamburg - Telefon: 040/41 40 08-0
www.ostpreussen.de



Ortelsburg



Neuchburg



Mohrungen



Mersel



Lök



Löwen



Labiau



70 J A H R E

**Landsmannschaft
Ost- und Westpreußen**

in K a s s e l

FESTSCHRIFT

zum 70 - jährigen Bestehen

1948 - 2018

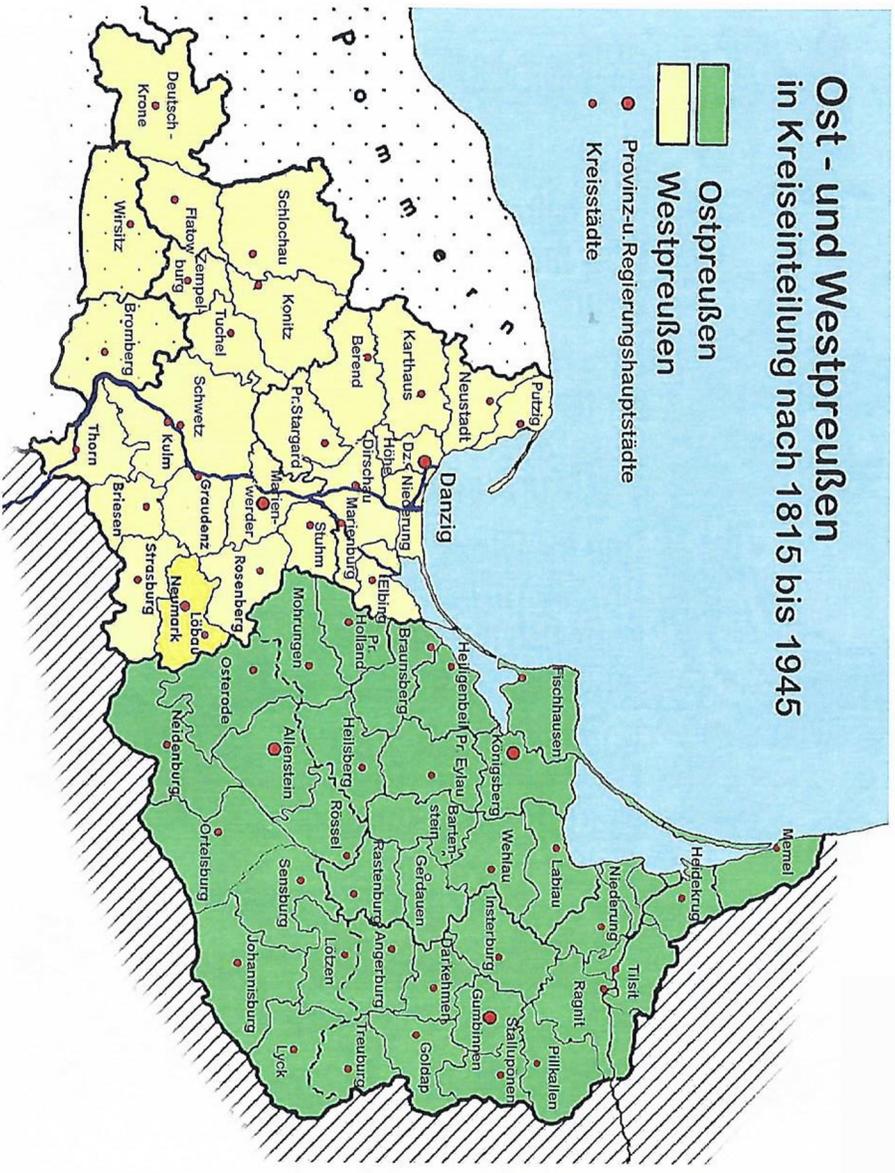
INHALTSVERZEICHNIS

- S. 3 Ost- und Westpreußen in Kreiseinteilung
- S. 4 Ostpreußenlied
- S. 5 Westpreußenlied
- S. 6 Zum Geleit
- S. 9 Totengedenken
- S. 10 Grußworte
- S. 12 Festvortrag „Denk ich an Deutschland
in der Nacht...“
- S. 15 Leitsätze der Landsmannschaft
- S. 16 Die Vorsitzenden der LOW Kassel
- S. 17 Übersicht über Ehrungen der Mitglieder

- S. 19 **Vereinsaktivitäten 1948 – 2018**

- S. 33 Wir sind die Letzten (Kurzbeobachtung)
- S. 35 Impressum
- S. 36 Hessenlied
- S. 37 Westpreußische Stadt- und Kreisstatistik um 1910
- S. 38 Sieben Ostpreußen aus großer Zeit, die man kennen sollte
- S. 39 Bildern von der Festveranstaltung
- S. 41 Bilder aus Ost- und Westpreußen
- S. 43 Ännchen von Tharau
- S. 44 Plakat vom Deutschlandtreffen der Ostpreußen 2014

Ost- und Westpreußen in Kreiseinteilung nach 1815 bis 1945



Ostpreußenlied

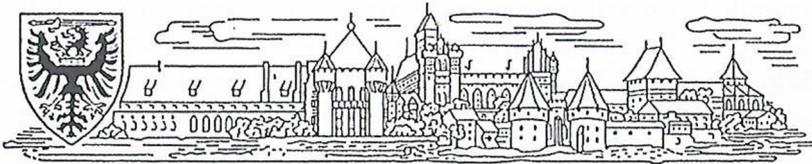
Land der dunklen Wälder
Und kristall'nen Seen,
Über weite Felder
Lichte Wunder geh'n.

Starke Bauern schreiten
Hinter Pferd und Pflug,
Über Ackerbreiten
Streichet der Vogelzug.

Und die Meere rauschen
Den Choral der Zeit,
Elche steh'n und lauschen
In die Ewigkeit.

Tag hat angefangen
Über Haß und Moor,
Nacht ist aufgegangen,
Steigt im Ost' empoe.





Westpreußenlied

Westpreußen, mein lieb Heimatland,
wie bist du wunderschön!

Mein ganzes Herz, dir zugewandt,
soll preisend dich erhöh'n.

Im Weichsel-Gau ich Hütten bau,
wo Korn und Obst der Flur entspriest,
wo Milch und Honig fließt,
wo Korn und Obst der Flur entspriest,
wo Milch und Honig fließt.



Oh Land, durch deutsche Tüchtigkeit
und deutschen Fleiß erblüht,
dir schwört mein Herz Ergebenheit
und Treue mein Gemüt.

Durch deutsche Kraft und
Wissenschaft

sei deutsches Wesen,
deutsche Art dir allezeit gewahrt
sei deutsches Wesen,
deutsche Art dir allezeit gewahrt.

Wie lieblich grünen Wald und Feld,
manch blauer See im Tal!

Drum steht mir auf der ganzen Welt,
kein schöner Land zur Wahl.

Im Weichsel-Gau auf blum'ger Au,
will ich dereinst begraben sein,
geh ich zur Ruhe ein,
will ich dereinst begraben sein,
geh ich zur Ruhe ein.



Liebe Leser, liebe Freunde des deutschen Ostens !

Der Sinn von Fest- oder Jubiläumsschriften ist es, Personen, Institutionen oder Gemeinschaften zu würdigen, die über einen längeren Zeitraum einen Dienst vollbracht haben, der über den engeren eigenen Kreis hinaus Vorbildcharakter hat und Früchte zeitigte.

Nach 70-jährigem Bestehen der Kreisgruppe Kassel der Landsmannschaft Ost- und Westpreußen halten wir Rückschau und legen unseren Mitgliedern und Freunden eine Schrift in die Hände, die einen Überblick geben soll über das Tun des Heimatbundes im Raum Kassel von den Anfängen bis heute. Bereits 1988 und 1998 erschienen Festschriften in Verbindung mit Festversammlungen.

Die heimatpolitische und gemeinschaftsprägende Arbeit der Kreisgruppe (Seiten 18 – 32) ist in den Jahresberichten des Vereins dokumentiert, kann allerdings hier nur in Auswahl wiedergegeben werden – insbesondere, was die ersten Jahrzehnte anbelangt. Die Themenpalette ist weitgespannt und oft auch anspruchsvoll, beschränkt sich aber verständlicherweise hauptsächlich auf Preußen und die Heimatgebiete im Osten.

Ein Grund zum Jubeln besteht für uns in diesem Gedenkjahr nicht. Das verbietet der unglückliche Geschichtsverlauf, nach dem spätestens 1990 letzte Hoffnungen auf irgendeine Form von Teilhabe an der alten Heimat zerstoßen. Dennoch können wir dankbar auf sieben Jahrzehnte hilfreiche und freundschaftliche Gemeinschaft zurückblicken. Anfangs spielten noch Aufklärungen in Rechtsangelegenheiten sowie Hilfestellung bei sozialen Notlagen mancher Mitglieder eine Rolle. Bleibend und prägend ist bis heute das Gemeinschaftserlebnis. Die Begegnung mit Schicksalsgefährten bereichert und stärkt das Selbstvertrauen in einem Umfeld, in dem oft wenig Verständnis für das Problem Heimatverlust besteht.

Der landsmannschaftliche Freundeskreis bot und bietet noch mehr: nämlich Vermittlung heimatkundlichen Wissens, Informationen und Richtigstellungen zu historischen und politischen Vorgängen (wichtig gerade in Zeiten der politischen Korrektheit und lückenhaften Berichterstattung durch die Medien!). Schließlich findet stets auch der musische Bereich seinen Platz in unseren Reihen – oft mit Bezug auf Traditionen und Kindheitserinnerungen (Lieder, Erzählungen).

Wir überblicken nun 70 Jahre der Heimatferne. Aber wie sieht die Zukunft aus angesichts des Verwehens der Erlebnisgeneration und dem fehlenden Nachrücken einer tragfähigen Bekenntnisgeneration? Es wird auf jeden Fall spannend bleiben, denn die gesellschaftspolitischen Zumutungen verunsichern mehr und mehr.

Der Zeitgeist könnte sich drehen und damit vielleicht wieder das Interesse für deutsche Angelegenheiten zunehmen.

Wir als kulturbewusste und heimatentreue Landsleute des Ostens wollen auch zukünftig zusammenhalten und unsere Arbeit fortsetzen so lange es möglich ist.

Gerhard Landau und Gertraud Nitschky,
Vorsitzende der Kreisgruppe



Herr Gerhard Schröder (stellv. Landesvorsitzender) im Gespräch mit den Vorsitzenden Herrn Gerhard Landau und Frau Gertraud Nitschky

Die Gedenkveranstaltung 70 Jahre LOW Kassel am 4. Oktober 2018 in Kassel – Niederzwehren

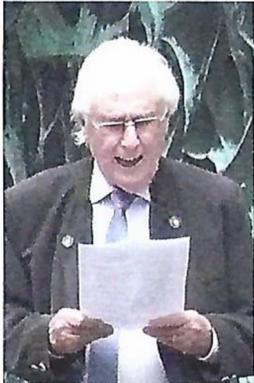
Programm und Vortragstexte

- Festessen im Gasthaus Pfeffermühle (Hotel Gude)
- Totenehrung am Ehrenmal auf dem Friedhof KS-Niederzwehren
- Feierstunde im Treffpunkt Cafeteria KS-Niederzwehren
- Begrüßung, Kaffeetafel
- Festprogramm: Lieder, Texte, Vorträge
Durch das Programm führt Dorothea Deyß



Gedenken an unsere verstorbenen Landsleute

von Norbert Leder



Vor über 70 Jahren trafen uns Flucht und Vertreibung. Der Quell Heimat und die Grundlage unseres Lebens wurde uns entrissen. Bei diesem Geschehen fanden bereits 2-3 Millionen den Tod. Ihnen gelten meine Worte der Erinnerung und der Trauer.

Erst nach 1945 durften die Überlebenden sich zusammenfinden und ihr Menschenrecht auf Heimat einfordern. Es waren überwiegend die Mütter, die für unser Überleben sorgten.

Die Väter waren im Krieg geblieben, oder man hielt sie noch in Gefangenschaft. Wir waren glücklich, wenn im Laufe der Zeit sich Familien wieder zusammenfanden. Doch viele fehlten, blieben für immer verschollen, vor allem, wenn sie im deutschen Osten zuhause waren. Wir, die wir uns heute zu dieser Feierstunde zusammengefunden haben, waren damals noch Kinder oder vielleicht noch gar nicht auf der Welt. Von denen, die vor 70 Jahren die Landsmannschaften gegründet haben, lebt heute natürlich keiner mehr. Sie sind im Laufe der Jahre in der schwindenden Hoffnung auf die Heimkehr in die ewige Heimat gegangen.

Viele Ost- und Westpreußen, Pommern, Mark Brandenburger, Schlesier, Sudetendeutsche sowie Deutsche aus Südosteuropa durften die Heimat wegen ihres Alters und ihres Todes nie wiedersehen. Ihre Gräber sind verstreut in ganz Restdeutschland zu finden. Viele sind den Landsmannschaften und dem Gedanken an die Heimat treu geblieben, haben oftmals die Heimat durch die Erzählungen der Großeltern und Eltern kennengelernt. Schöne heimatliche Erlebnisse haben sich in den geselligen Veranstaltungen der Landsmannschaften gefunden. Ich denke da an die Pflege der Mundart, der Heimatlieder, der Trachten. Viele gemeinsame Fahrten wurden unternommen. Die Landsmannschaften boten Freude und Trost.

Mit Trauer denken wir auch an jene aus unserer Landsmannschaft, die im Laufe der Jahrzehnte von uns gegangen sind. Groß ist die Dankbarkeit, dass sie den Weg mit uns gemeinsam gegangen sind. Nun tragen wir das Erbe